Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 36 (1944)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Durch BRB wird die Geltungsdauer der vorübergehenden rechtlichen Schutzmassnahmen für notleidende Bauern verlängert. (EG Nr. 54.)

Die Verordnung vom 19. Dezember 1941 über vorübergehende rechtliche Schutzmassnahmen für die Hotel- und Stickereiindustrie wird abgeändert und in ihrer Geltungsdauer bis 31. Dezember 1944 verlängert. (BRB — EG Nr. 54.)

Das EVD erlässt eine Verfügung betreffend die Zuständigkeit des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit im Verfahren für die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen. (EG Nr. 54.)

22. Dezember. Bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle wird ein Fonds zum Ausgleich der Kosten von Transporten nach Berggemeinden errichtet, der durch Belastung des Kaffees gespiesen wird. Der Fonds hat den Zweck, lagebedingte, zusätzliche Transportkosten für Warenlieferungen nach Berggemeinden zu decken und damit zur Verbilligung und Schaffung einheitlicher Abgabepreise beizutragen. (Verf. des EVD — EG Nr. 54.)

24. Dezember. Gegen die von der zuständigen Stelle verfügte Leistung von Beiträgen an Preisausgleichskassen und Fonds, die im Rahmen der kriegswirtschaftlichen Organisation bestehen, kann durch den Leistungspflichtigen innert 30 Tagen Beschwerde erhoben werden. (BRB — EG Nr. 55.)

Die Geltung des BRB vom 1. Oktober 1935 über die Anwendung der Gläubigergemeinschaft auf notleidende Wirtschaftszweige mit den Ergänzungen und Abänderungen wird bis Ende 1946 verlängert. (BRB — EG Nr. 55.)

29. Dezember. Den Beamten, Angestellten und Arbeitern des Bundes und der Bundesbahnen werden im Jahre 1944 zum teilweisen Ausgleich der seit Ausbruch des Krieges eingetretenen Verteuerung der Lebenshaltung Teuerungszulagen ausgerichtet. (BRB — EG Nr. 55.)

Wer Anspruch auf wiederkehrende Leistungen der eidgenössischen Versicherungskasse oder der Pensions- und Hilfskasse der Bundesbahnen oder auf eine Haftpflichtrente der Bundesbahnen hat, erhält für das Jahr 1944 eine Teuerungszulage nach näher beschriebenen Bestimmungen. (BRB — EG Nr. 55.)

Buchbesprechungen.

Fritz Marbach. Vollbeschäftigung. Der andere Weg. Verlag A. Francke AG., Bern. 75 Seiten. Brosch. Fr. 3.20.

Diese Schrift ist so lebendig und unvoreingenommen geschrieben, dass man meinen könnte, sie sei nicht von einem zünftigen Wissenschafter verfasst. Dass dem doch so ist, verleiht ihr einen besonderen Wert und empfiehlt die Lektüre für alle, die auch lebendig und unvoreingenommen sein wollen.

Der Drehpunkt der Schrift ist — stark vereinfacht gesehen — die Tatsache, dass heute die Krisenbekämpfung und damit die Arbeitsbeschaffung und Beschäftigung im allgemeinen von ganz andern Gesichtspunkten aus beurteilt werden kann und soll als noch vor 30 Jahren. Früher war die Produktion das grosse Problem, das die Menschen in Atem hielt und besonders beschäftigte.

Deshalb setzte denn auch die Theorie und Praxis bei der Ueberwindung von Krisen bzw. bei der Beschaffung von Arbeit den Hebel primär vorwiegend bei der Produktion, der Investition, der «Stimulierung der Kapitalanlage» an (besonders der Anlage in Kapitalgütern, das heisst Maschinen usw.), Heute, wo die Möglichkeiten der Produktion nahezu unbegrenzt sind, ist das Generalproblem die Verteilung. Zur Verteilung aber braucht es vor allem Kaufkraft, Geld. Viele — dazu gehört auch der Verfasser der Schrift — schrecken sogar nicht davor zurück, «zusätzliche Kaufkraft» für die Konsumenten schaffen zu wollen.

In Ländern, die an Rohstoffen usw. alles oder fast alles Nötige besitzen, ist das Problem tatsächlich nahezu so einfach zu lösen. Schwieriger stellt sich der Fall bei Ländern dar, die stark vom Ausland abhängig sind. Dort wird u. a. ein grosser Teil der zunächst laufend einzusetzenden zusätzlichen Kaufkraft immer wieder auf Güter oder in Gütern verarbeitete Rohstoffe stossen, die aus dem Ausland importiert werden müssen, was heisst, dass für diesen Teil der Güter bzw. Rohstoffe auch wieder in irgendeiner Form exportiert werden sollte. Denn: «Gibst du mir die Wurst, so lösch' ich dir den Durst».

Da die Schweiz ganz besonders zu diesen Ländern gehört, wiederholt Prof. Marbach immer wieder, dass das Problem von dieser Seite her letzten Endes nur international gelöst werden könne. Er stellt sich damit auf den Standpunkt, den auf dem Gebiete der Probleme der Arbeitsbeschaffung zum Beispiel Wl. Woitinsky ebenfalls schon vor mehr als 10 Jahren eingenommen hat und dem die Feststellung zugrundeliegt, dass «der internationale Weg als die einzige theoretisch und praktisch einwandfreie Lösung des Problems betrachtet werden muss».

Nun hängt alles davon ab, ob man in bezug auf diese Lösungsmöglichkeiten optimistisch sein kann. Wir haben uns schon vor mehr als 10 Jahren keinen grossen Illusionen hingegeben, und wir tun es heute weniger als je angesichts dessen, was auf dem Gebiete der internationalen Wirtschaftspolitik geschieht, das heisst auf Grund der Tatsache, dass so gut wie nichts geschieht und geplant wird. Der Krieg muss noch grosse Umwälzungen und Neueinstellungen der führenden Staaten und Staatsmänner bringen, wenn jenes Mass internationaler Zuammenarbeit zustandekommen soll, das in diesem Fall nötig ist. Prof. Marbach scheint weniger pessimistisch zu sein (auch in bezug auf das Mass der unvermeidbaren «normalen Minimalarbeitslosigkeit»). Da die Wissenschaft sonst immer Bremsklotz aller treibenden Kräfte ist, ist dieser Dynamismus sehr zu begrüssen. Möge er recht behalten! *R.*

James Jeans. Physik und Philosophie. Rascher-Verlag, Zürich. 320 Seiten. Fr. 12.50.

Als wir das beim Verlag Oprecht in Zürich herausgegebene Buch von J. Gebser, «Abendländische Wandlung», zur Lektüre empfohlen haben (siehe «Gewerkschaftliche Rundschau» Nr. 10 vom Oktober 1943), waren wir uns der Begrenzungen und Beschränkungen dieses Buches vollauf klar. Wir wissen, dass einzelne Kapitel anders und vielleicht systematischer hätten angepackt werden können. Darum ging es jedoch nicht. Es ging darum, dass Probleme, die nicht nur die Wissenschaft im allgemeinen oder bestimmte Fakultäten betreffen, sondern im Begriffe sind, unser ganzes Weltbild, auch politisch und wirtschaftlich, umzugestalten, in einer Form aufgezeigt werden, die das grosse Publikum zum Lesen und zur Ueberlegung veranlassen kann. Diese Aufgabe hat die Arbeit von Gebser, die einen ausserordentlichen Bucherfolg gehabt hat, erfüllt.

Jene, die sich in die von Gebser aufgezeigten Probleme mehr vertiefen wollen, können mit sehr grossem Nutzen das Buch von James Jeans, «Physik und Philosophie» in Angriff nehmen. Es setzt mehr voraus als das Buch von Gebser und darf es tun. Es bringt die neuen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Physik, Biologie usw. in direkten und systematischen Zusammenhang mit dem gesamten abendländischen Denken. Es kann zur Erkenntnis bei-

tragen, dass die Welt des Absoluten nicht nur in der Materie, sondern auch im Geist und damit auch in der Politik überwunden werden kann und muss. Wir erfahren Näheres und Präziseres über das Verhältnis zwischen Physik und Philosophie, ferner über all die Forscher, die dem neuen Denken zu Gevatter stehen bzw. gestanden haben. Das Buch kann viel dazu beitragen, dass wir uns leichter und sicherer als vorher auf den sich neu auftuenden Wegen und Pfaden bewegen können. Die grossen Aufgaben und der grosse Wurf können schon aus dem Inhaltsverzeichnis ersehen werden: « Was ist die Physik und was ist Philosophie? »; «Wie erkennen wir? (Von Descartes zu Kant; Eddington) »; « Die zwei Sprachen der Wissenschaft und der Philosophie. (Von Plato bis zur Gegenwart) »; « Das mechanische Zeitalter zieht vorüber. (Von Newton zu Einstein) »; « Die neue Physik (Planck, Rutherford, Bohr) »; « Von der Erscheinung zur Wirklichkeit (Bohr, Heisenberg, de Broglie, Schrödinger, Dirac»; « Einige Probleme der Philosophie ». *R.*

Hans Barth. Fluten und Dämme. Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich. 326 Seiten. Fr. 14.50.

Die Fluten, das heisst die revolutionären Geschehnisse, rauschen in diesem sehr geist- und gehaltvollen Buch eigentlich nur zwischen den Zeilen. Das Buch selber befasst sich vor allem mit den Dämmen und macht uns dabei — was als sein Verdienst angerechnet werden soll — mit verschiedenen Weisen bekannt, die am Strome der Zeit, ja an ihren Stromschnellen, sassen, dort zum Teil nicht sonderlich hervortraten und gerade deshalb Ueberlegungen machen konnten, die über den Tag hinausgingen.

Wir lassen uns heute gerne an Denker wie Burke, Bernard de Mandeville und insbesondere Johann Gottfried Seume erinnern. Wir lesen mit Vergnügen ein Kapitel wie jenes über das Verhältnis zwischen Jacob Burckhardt und Nietzsche: ein Kapitel, in dem der ebenso grosse wie fragwürdige Philosoph der Flut, Nietzsche, dem solidesten der Dämme gegenübergestellt wird, das heisst Jacob Burckhardt. Mit zeitgebundenem Interesse erfahren wir die Einreihung von Benedetto Croce in die Philosophie unserer Zeit. Den von Personen und ihren Schicksalen ausgehenden Kapiteln (auch Chamford und Rivarol, Benjamin Constant, Juan Donoso, Cortès und Tocqueville sind Essays gewidmet) folgen allgemeinere Darstellungen über die Grundlagen und die Zersetzung der Gemeinschaft, die Auflösung des Gesetzesbegriffs, den totalen Staat und seine ideologischen Voraussetzungen, die Krise des Wahrheitsbegriffs in den Staatswissenschaften und die Voraussetzung der Humanität.

Gerade weil der Verfasser selber konservativ — teils in sehr gutem Sinne — zu sein scheint und als solcher in seiner Weise Dämme zu festigen sucht, werden wir uns bewusst, wie vergeblich sein Bemühen in mancher Hinsicht ist. Wenn wir es nicht schon gewusst hätten, würde es uns dieses Buch lehren: Wir leben in einer Zeit, wo die meisten Dämme ohne Hoffnung auf Reparatur geborsten und die Brücken hinter uns abgebrochen sind. Die Untersuchung, welche Werte, die wir hinter uns zurücklassen, wahrhaft positiv oder negativ waren, hat vielleicht nur noch historischen Wert. Wir befinden uns auf der Reise in eine neue Welt bereits im tiefsten und dunkelsten Tunnel der Zeit, und es gibt kein Zurück mehr. Welche Werte und neuen Dämme uns beim Ausgang des Tunnels in dieser andern Welt erwarten werden, weiss heute niemand. Es wird eine neue Ordnung sein, die ihre eigenen Gesetze hat, bei deren Handhabung vielleicht viele der alten Werte, auch wenn sie gut waren, nicht mehr brauchbar sind. Wenn der Verfasser die Frage stellt, worin wohl das Wesen dieser Revolution besteht und wie sich ihr gegenüber « der um ihre Bedeutung und Tragweite Wissende » benehmen soll, so möchten wir nahezu darauf antworten, dass es zur Zeit in dieser Beziehung keine Wissenden gibt! *R.*

Edgard Milhaud. Beveridge-Plan und Wiederaufbau. Annalen der Gemeinwirtschaft, Genf. 276 Seiten. Fr. 5.—.

Da die vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund und vom Schweizerischen Kaufmännischen Verein herausgegebene Schrift «Was ist der Beveridge-Plan? »

vergriffen ist, möchten wir nicht versäumen, auf das nunmehr auch in deutscher Sprache herausgegebene Buch von Prof. Edgard Milhaud aufmerksam zu machen. Es umfasst 276 Seiten und kann zum Preis von nur Fr. 5.— bei den Annalen der Gemeinwirtschaft, 11, Rue Beaumont, Genf, bezogen werden. Das aufschlussreiche und gründliche Werk umfasst folgende Kapitel: «Der Geist des Systems»; «Die Verwaltungsorganisation»; «Die grundlegenden Neuerungen»; «Kosten und Wert der sozialen Sicherheit»; «Die Voraussetzungen des Erfolges, Mittel und Wege»; «Internationale Vergleiche»; «Der Kampf um den Plan»; «Schlussfolgerungen».

R.

Dr. H. Spreng. Wie wähle ich meine neuen Mitarbeiter aus? Emil-Oesch-Verlag, Thalwil-Zch. 67 Seiten. Preis Fr. 3.50.

Dieses Büchlein wendet sich an die Arbeitgeber. Es gibt Hinweise, mit welchen Hilfsmitteln der modernen Psychologie bei Stellenbewerbungen die Auswahl getroffen werden kann. Es schadet gar nichts, wenn die Stellensuchenden wissen, mit welcher Waage sie gemessen und vielleicht zu leicht befunden werden! Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Anwendung psychologischer Hilfsmittel bei der Auswahl von Bewerbern auch vom Standpunkt des Arbeitnehmers nicht einfach abgelehnt werden kann. Schliesslich muss die Auswahl nach bestimmten sachlichen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Allzu oft geschieht diese Auswahl auf Grund von «Beziehungen», damit ist aber dem Stellensuchenden, der keine Beziehungen hat, nicht geholfen, auch dann nicht, wenn er an einen Posten gestellt wird, für den er nicht geeignet ist. Graphologie, Eignungsprüfung usw. können über die Eignung eines Bewerbers einiges aussagen, wenn diese Beurteilungsmethoden ausdrücklich, wie es übrigens der Verfasser auch tut, als Hilfsmittel herangezogen werden. Was noch zu wünschen wäre? Gescheite Arbeitgeber, die unbedingt urteilsfähig sind!

E. J.

Bei der „Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften.

Wissenschaft, Philosophie, Ethik etc.

Dr. H. Spreng. Wie wähle ich meine neuen Mitarbeiter aus? Emil-Oesch-Verlag, Thalwil. 67 Seiten.

Dr. med M. Boss. Die Bedeutung der Psychologie. Emil-Oesch-Verlag, Thalwil. 60 Seiten.

Adolf Keller. Amerikanisches Christentum — heute. Evangelischer Verlag AG., Zollikon-Zürich. 1943. 480 Seiten. Fr. 18.—.

Annette Latouche. Frauenspiegel. Verlag Amstutz, Herdeg & Cie., Zürich. 188 Seiten.

Leonhard Ragaz. Die Gleichnisse Jesu. Verlag Herbert Lang & Cie., Bern. 250 Seiten. Brosch. Fr. 6.50, Leinen Fr. 8.20.

Emil Brunner. Gerechtigkeit. Zwingli-Verlag, Zürich. 336 Seiten. Geb. Fr. 11.—.

Guglielmo Canevascini. Die menschliche Arbeit durch die Jahrhunderte. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 198 Seiten.

Richard Kraemer. Schöpfer Himmels und der Erden. Ein Buch vom Ursprung, Lauf und Ziel der Welt. Gotthelf-Verlag, Zürich. 260 Seiten.. Fr. 9.—.

James Jeans. Physik und Philosophie. Rascher-Verlag, Zürich. 320 Seiten. Fr. 12.50.